

**Der Mangel an Pferdefutter.**

In der gestrigen Sitzung der Approvisionierungssektion der Handelspolitischen Kommission referierte der Sekretär der Großfuhrwerksbesitzer in Wien über die große Kalamität der Pferdefütterung. Er berichtete, daß seit dem 11. Februar die 2200 Schnerfuhrwerksbesitzer zur Fütterung ihrer 8000 Stück Lastpferde wegen der vorgenommenen Sperre zum Zwecke der Vorratsaufnahme keinen Hafer ankaufen können. Die Fuhrwerksbesitzer haben sich mit der Fütterung von Mais und Kleie beholfen. Jetzt sei die Beschaffung von Mais auch nicht mehr möglich, wodurch die weitere Erhaltung der Pferde, die für die Fortführung des Wirtschaftslebens in Wien dringend notwendig sind, in Frage gestellt werde. Die Großfuhrwerksbesitzer müssen daher zur Vermeidung einer solchen Katastrophe beantragen, daß die Vorratsaufnahme von Hafer möglichst bald abgeschlossen werde, daß im Einvernehmen mit der Heeresverwaltung der unbedingt notwendige Bedarf an Hafer für die Militärpferde bis zur nächsten Ernte festgestellt werde, und daß der übrige Teil von Hafer unverzüglich der Ankaufsmöglichkeit durch die Lastenfuhrwerker zuzuführen sei. Weiter sollen bis zur Zeit, wo genügend Hafermengen nach Wien transportiert werden können, entsprechend große Quantitäten von Mais durch die Kriegsgetreideverkehrsanstalt den Lastenfuhrwerkern übergeben werden; endlich solle unverzüglich eine Futtermittelzentralstelle, der alle Futtermittel behufs Weiterverkaufes an die Konsumenten abgeliefert werden sollen, errichtet werden. Zu diesen Ausführungen bemerkte Stämmerrat M e n d l, daß eine Fütterung der Pferde mit Mais erst dann erfolgen dürfe, wenn die Versorgung der Bevölkerung gesichert sei. Bis dahin dürfe nur defekter Mais zur Pferdefütterung abgegeben werden. Rats. Rat G i b i a n machte darauf aufmerksam, daß auch andere Surrogatmittel als Mais zur Verfütterung herangezogen werden sollen, wie Gerstenschrot, Gerstenkleie, Melasse, Häckerling usw. Bezugsbürgermeister S o h teilte mit, daß sich die Gemeinde bemühe, Futtermittel und deren Surrogate herbeizuschaffen, um deren Verteilung an die Konsumenten im gegebenen Moment vornehmen zu können. Endlich wurde über die Anregung des Sektionschefs E g l a u e r verhandelt, daß zur Linderung der Futtermittelnot und zur Erhaltung des Viehbestandes in diesem Jahr ausnahmsweise auch die Forste in größerem Maße als bisher zu Weidezwecken und zur Streugewinnung herangezogen werden sollen.